

Neroberg.

Mittwoch, den 6. Juli:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regiments
von Gersdorf No. 80, unter Leitung des Kgl.
Musikdr. Herrn Fr. W. Münch. F 412

Eintritt à Person 30 Pf.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Wiesbadener

Unterstützungsbund.

Beitritt seit 1876. Beständige Sterbefälle am Orte. Zahlt
den Hinterbliebenen verfallender Mitglieder sofort nach
Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen
werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebens-
jahr. Eintrittsgeld von 1 Pf. an. Auskunft beim Vorsitzenden
Herrn C. Rütherdt, Dierbachstrasse 4, 2, und Langgasse 27, 1.
sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

Überall zu haben.
Kalodont

Bestes und billigstes Zahnpulvermittel. F 100

Schweinefleisch, reine, unberührte
Baare, gleiche Qual.
wie in den Regenerien, per Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf.,
bei 10 Pfd. 50 Pf. F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Wir empfehlen unser
grosses Teppichlager.
Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl,
feinste Dessins. 7596
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10.
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

Obst-Marmelade

aus feinsten Obstsorten, wohl hochf. Qual., pr. Pfd. 30 Pf.
bei 5 Pfd. 27 Pf. F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87, 7470
Guten Hfr. Mittags- und Abendtisch finden noch einige
Herren und Damen Langgasse 6, 2 Tr.

Neuheit ersten Ranges!
Trennstuhl mit überlegenen durch
Kathol'sches System!



Kein Ja. - Abhängen der Beinsitzel!

Hängematten

für jedes Gewicht
von Mk. 1.50 an.

Automat-Klappstühle

das denkbar Bequemste, in allen
Preislagen.

Triumphstühle,

nur prima Qualität,
von Mk. 2.50 an.

Sportwagen.

neue Sorten
von Mk. 6 bis Mk. 35.

Gartenspiele aller Art, Lawn-Tennis, Croquet, Reifspiele, Schaukeln,
Baumelkegelspiele, Ringscheiben, Schiessscheiben, Bogen, Luftbüchsen,
Gartengeräte, Sandkarren, Sandformen, Luftballons, Lampen etc.
Täglich Neuheiten. Versandt nach auswärts.

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telephon 306.

Grösstes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft am Platz.

8606

Nur preiswerthe deutsche C-O-G-N-A-C-S von 1.50 Mk. an. S. Müller
französ. „ 2.50 „ „
Tokayer „ 5.00 „ „ Weberg. 3, 2.

Räumungs-Ausverkauf.

Um für meine demnächst zum Verkaufe kommenden
neuen Schuhwaren, Erzeugnisse meiner
eigenen Schuhfabrik, Raum zu schaffen, werden meine
gesamten Vorräthe, mit Ausnahme meiner „Goodyear Welt“-
Schuhwaren, zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.

Gg. Hollingshaus,

2. Ellenbogengasse 2, nahe am Markt.

3814

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Wiesbaden.

Webergasse 8.

Etablissement

für Damen-Kleiderstoffe — Leinenwaren — Gebild — Damen-Wäsche — Elsässer
Weisswaren — Unterröcke — Morgenroben — Damen- und Kinderschürzen.

Freitag, den 1. Juli,

eröffnen wir zum Zwecke der vollständigen Räumung sämtlicher im Laufe der Saison sich in ganz enormen Mengen an-
gehäuften **Reste und Restbestände** aus allen Abtheilungen des Lagers einen grossen

Reste-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten
auffallend billigen Preisen.

Zur bequemsten Ansicht der Käufer sind auf Tischen ausgelegt

Reste von

einfarbigen und gemusterten Fantasie-Kleiderstoffen — schwarzen, dichten und
halbklaaren Modestoffen — schwarzen u. couleurteten Etamines, Mohairs u. Barèges —
schwarzer Seide — Seiden-Foulards — Mousseline — Blousenstoffen — Morgen-
roben und Unterrockstoffen

in Metermassen von 2—8 Meter,

passend für Kinderkleider, Costumeröcke und Costume.

Reste und Restbestände

von Damen-Wäsche — Gebildwaren — Hemdentuchen — Siamosen — Tisch-
tüchern — Servietten — Handtüchern — Pelzpiqué — Bettstoffen — Damasten für
Plumeaux — Gartendecken — Theegedecken.

Grosse Posten feine Damast-Tischtücher und Handtücher
besonders billig!

Schluss des Ausverkaufes Donnerstag, den 7. Juli.

8550

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 306. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 5. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Der Fremde ohne Feind sucht, bleibt ohne Freund.
Oriental. Sprichwort.

(8. Fortsetzung.)

Sklaverei der Schönheit.

Novelle von M. Jannisch.

Auch Fräulein Delling fühlte, daß sie sich fremd geworden. Als er am Nachmittag des nächsten Tages an Frau von Sentens Besichtigung vorbeikam nach dem Gastehofe fuhr, da postete sein Herz viel unruhiger, als es sich für einen übergeleiteten Mann, der zu sein er sich selbst weismachte, fühlte.

Und dann standen sie sich gegenüber. Es war Alles ganz glatt und forciert verlaufen. Ein Diener hatte der Herrin seine Karte überbracht und in dem halb verschleierten Licht des Empfangszimmers war sie ihm ruhig, mit einem Bismarck auf den Lippen, entgegengetreten.

Ein paar Sekunden strengte sich ihre Blässe, als wollte Eins in jene Fräulein oberflächlicher Unterhaltung, mit deren Hälfte sich alle Klappen kunstvoll umgehen lassen.

Fräulein Delling war nichts weniger als schüchtern und doch überaus glatt und forciert verlaufen. Ein Diener hatte der Herrin seine Karte überbracht und in dem halb verschleierten Licht des Empfangszimmers war sie ihm ruhig, mit einem Bismarck auf den Lippen, entgegengetreten. Ein paar Sekunden strengte sich ihre Blässe, als wollte Eins in jene Fräulein oberflächlicher Unterhaltung, mit deren Hälfte sich alle Klappen kunstvoll umgehen lassen.

Nachdem Fräulein Delling sich mit der schmalen Hand über die Stirn, in der sie tief Linien eingegraben. Ein müder, trauriger Zug lag um ihren Mund.

Er hatte sich so sehr gefreut auf dieses Wiedersehen, und nun kam es ihm vor, als wäre er in einem Solon Indiens heimischer als hier. Mit dem Wohlstand und der Selbstgefälligkeit, mit der Männer im Allgemeinen und Künstler im Besonderen befaßt sind und die sich ganz gut mit gewöhnlicher Selbstgefälligkeit vertragen, hatte er für gewöhnlich angenommen, daß Hedwig über seinen Besuch sehr erfreut sein werde.

Und nun war so gar nichts von einer Erregung zu bemerken. Ihre liebendwürdige Blässe beleidigte ihn beinahe. Es ward ihr so leicht zu sagen: „Weißt Du noch?“ oder „Erinnerst Du Dich?“ und dabei eine Menge harmloser Dinge zu plaudern, während ihm Herz und Nerven wie zu geschnitten waren.

Frauen sind oft Meister in der Verstellungskunst, wenn ihr Stolz oder ihr verletztes Herz ihnen auffällt.

Ingeheim dachte Hedwig: „Er sieht nicht weniger als glücklich aus“ und sie empfand darüber eine gewisse wohlthunende Genugthuung. Die Linien und die feinen Furchen in seinem Antlitz sprachen deutlich von Mühe und Arbeit, und in den Augen lag jener unverkennbare Ausdruck des Unbefriedigten, eines heißen, unersättlichen Strebens. Unbewußt zeigte er sich ihr im allergünstigsten Lichte. Eine Frau ist immer geneigt zu vergeben, wenn der Mann, den sie liebt, ihr Mittel erregt.

Er hing einen ihrer forschenden Blicke auf und lächelte bitter.

„Ich habe nun einmal nichts vom Alter an mir“, beantwortete er ihren unausgesprochenen Gedanken. „Mühsam,

Stufe für Stufe bin ich emporgestiegen, wie Tantalus umsonst nach Befriedigung lechzt. Glück und Frieden habe ich gepfeift, um immer wieder einzufahren, daß auch der größte äußerliche Erfolg das Herz leer und eintönig läßt.“

„Du hast erreicht, was Du erstrebst, ich glaube, Du kannst zufrieden sein“, sagte sie herb. Es war ihr peinlich, daß das Gespräch diese Wendung nahm. Sie stand auf und holte eine Photographie herbei, ein Kind von etwa zwölf Jahren vorstellend.

„Meine Tochter“, sagte sie, lieblos über das schmale Gesichtchen streichend. „In vierzehn Tagen kommt sie nach Hause; sie wird sehr erfreut sein, den fagenhaften Onkel kennen zu lernen. Sie zeichnet und malt mit Vorliebe, und wird die günstige Gelegenheit, ihre Kenntnisse darin zu erweitern, sicher benutzen wollen.“

„Also auch die Modelarbeit?“

Sie lächelte über seine eintönig abweichende Miene. „Nur keine Angst, ich werde schon dafür sorgen, daß sie es nicht überstrebt. Im übrigen sehe ich, daß Du noch ebenso unglücklich bist als früher, und ich freue mich darüber; das ist doch wenigstens ein vertrauter Zug.“

In diesem Augenblick kam Besuch. Das Gartenthor wurde weit geöffnet und auf dem breiten, silberglänzenden Kiesplatz traten drei Reiter heran; eine Dame und zwei Herren. Sie waren Nachbarn, und Frau von Sentens war die Unterbrechung sehr willkommen.

Der eine der beiden Herren, der Kommandeur der eine Stunde entfernten Garnison, ein schöner Mann mit stolzen Augen und einem edlen, energiegelassen Antlitz, blickte finstern auf den plötzlich aufgetauchten Jugendfreund Frau von Sentens. Er liebte die schöne Frau seit lange, und wenn er immer noch gequält hatte, offen um sie zu werben, so entsprang dies hauptsächlich einem übertriebenen Partegedächtnis, das in ihrem Reichthum eine Schranke sah.

Das Auge der Liebe sieht scharf, und so entging es ihm nicht, daß Frau von Sentens ungewöhnlich erregt war. Mit dem Instinkt der Eifersucht errieth er die Ursache, und Stolz und Unmuth machten ihn ungerecht, so daß er sich, ganz gegen seine Gewohnheit, sehr bald zurück und kühl verabschiedete.

Auch Fräulein Delling zog sich zurück. Er war sehr nachdenklich geworden. Hedwig erschien ihm schöner und begehrenswerter als je. Sie hatte ihn einst geliebt, sie war frei und er hatte heute nicht mehr nötig, seiner Kunst Opfer zu bringen. Wie oft und bitter hatte er schon die Leere seines Lebens empfunden. Die Kunst war ihm viel, aber Alles vermochte sie doch nicht zu ersetzen. Jenes ganz alltägliche und doch dem, der es empfindet, so unbeschreiblich süß erscheinende Glück, ein liebes Weib, ein holdes Kind sein Eigen zu nennen, das hatte ihm sein noch so glänzender Erfolg zu ersetzen vermocht.

Nicht, daß er der Liebe ganz entlag hätte; die Schamhaftigkeit hatte ihn stets eintummelt und beherzigt, aber er war aufrichtig genug gegen sich selbst, um einen Wunsch der Sinne nicht mit jener anderen Liebe zu verwechseln, die allein im Stande ist, auch die dunklen Stunden des Lebens zu erleuchten und zu verschönern.

Er hatte die Leidenschaft bis zum Ueberdruß kennen gelernt, aber der Liebe hatte er sein Herz verschlossen.

Die erste Nacht in der Heimath war voll unruhiger Träume. Er sah sich wieder am Scheidewege. Vor ihm gabelte das Glück und es trug die Höhe und die Augen Hedwigs. Ein heißes Verlangen erfüllte ihn, es zu fassen und festzuhalten. Bergweil wehrte er sich gegen den umflammernden Arm des Dämons, der ihn unerbittlich festhielt. Blätter und matter ward die Lichtgestalt und mit einem Schrei der Angst erwachte er.

und wenn uns nicht hin und wieder kleine Trupps Chinesen begegnet und wir an einzelnen Gräbern mit hohen granitnen Gedenksteinen vorüber gekommen wären, so hätte man glauben können, daß wir uns inmitten der Bergesriesen der Karpathen befanden hätten. Doch nein; bei letzteren fehlt ja das Meer, das hier durch einzelne Thalschlünde mit seinem dunklen Blau grüßend herüberschimmerte. Mann, so fragten wir uns, werden hier an diesen majestätischen Felszacken, die noch nie besiegten sind, die ersten deutschen Bergsteiger ihre Kräfte und Ausdauer erproben, wann wird sich dort unten nahe unseren Militär-Stationen das erste Hotel erheben und werden die Bachelaren am weichen Strande stehen, der so schön und lockend ist wie der Biarritz und San Sebastian? Aus dem Vaterlande überher zu eilen wird ja nur Wenigen vergönnt sein, aber keine Frage, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit schon viele Deutsche aus den heißen ostasiatischen Klagen während der Sommermonate hier Erholung suchen werden, und man darf sie beneiden, ob des köstlichen Aufenthaltes hier.

Nach einer Stunde stiegen wir zu der anfangs genannten Bucht, die mit den Felsen zu beiden Seiten einen kleinen natürlichen Hafen bildet, herab und trafen unsere Dschunke an, ein ungeheures Jagdboot mit mächtigem Segel aus rothbraunem Bauf, das an leichten Bambusstangen emporgereckt wird. Wir fanden in dem schweren Rosten bequem Unterkunft, und dann ging's hinaus ins Meer, indem das Schiff seitens unserer drei chinesischen Führer mittelst eines am Steuer angebrachten gewichtigen Ruders aus der Bucht bugsiert wurde. Draußen wehte guter Wind, das Segel wurde aufgespannt, und in einiger Entfernung von der Küste ging's in steter Fahrt dahin.

Auch diese Küste ist von prachtvoller Scenerie; die mächtigen Felsblöcke gebildet, erheben sich dahinter gewaltige Bergzüge, diese wiederum von den gütigen Wirbeln des

„Also das ist Onkel Fräulein?“ Rache von Sentens niedliches Gesicht mit dem kleinen Stumpfnäschen und den schwarzen Augen sah etwas enttäuscht aus. Sie hatte sich unter dem berühmten Maler einen ganz anderen Mann vorgestellt. Langsamem Schrittes, mit hängenden Armen und nachdenklich gesenktem Kopf kam er daher und erst als Diana, Frau von Sentens' große silbergrüne Dogge, schwelgend auf ihn zuzuging, sah er auf.

Was hatte er denn? Starr, ohne zu grüßen sah er zu ihr herüber, beinahe entsetzt, als wäre sie ein Gespenst oder sonst eine unheimliche Erscheinung. Ah, das brauchte sie sich nicht bieten zu lassen! Sie war jetzt eine erwachsene Dame und konnte Höflichkeit beanspruchen.

Gernig warf sich Rache in einen Sessel. Das Köpfchen zurückgeworfen und mit den zierlichen Fingern die Blumen zerpfügend, die in ihrem Ärmel steckten, that sie, als bemerke sie den Ankömmling gar nicht. Sider waren es ihre rothen Haare, die den Herrn Maler faszinierten; aber sie wollte ihm zeigen, daß es ihr sehr gleichgültig war, ob sie ihm gefiel oder nicht.

Fräulein Heilig, Frau von Sentens' Gesellschaftsdame, die anscheinend ganz verliert war in das Ordnen eines Blumenstranges für den Frühstückstisch, verzog ein wenig spöttisch die Lippen. Ihren sanften Madonnenausdruck entging selten etwas, und so hatte sie wohl bemerkt, wie bei dem seltsamen Benehmen Professor Delling's eine jähe Rache über Frau von Sentens' Äuge glitt.

Ueberrascht kam ihr Frau von Sentens verändert vor seit der Ankunft des Professors, und mit ihrer scharfen Beobachtungsgabe hatte sie sich Mancherlei darüber zusammenkombinirt.

Fräulein Delling war fast täglicher Gast in der Villa Sentens, die seitdem noch mehr als sonst der Sammelplatz für Alles war, was zwei Stunden im Umkreise zur kleinen Gesellschaft gehörte und nicht zufälligerweise in irgend einem eleganten Bade wehte. Sein Name war sehr bekannt und einige Zeitungen der benachbarten Großstadt benutzten die günstige Gelegenheit, um einige interessante Artikel über ihn in ihre Spalten aufzunehmen.

Die sensationellste Menge ist immer bereit, an dem Nimbus einer Berühmtheit ihr eigenes maldes Glänzchen heller strahlen zu lassen, und so war Fräulein Delling ein ganz besonderer Anziehungspunkt für eine ganze Anzahl Leute, sehr zum Unbehagen Frau von Sentens, welcher der Trübel bald zu viel wurde. Er langweilte und ermüdete sie. Die Vergötterung, die Fräulein Delling von Leuten ward, die seine Werte kaum vom Hörsagen kannten, widerstehe sie an und reizte ihren Widerpruch. Sie begriff jetzt, daß ein Mann, der es ernst mit der Kunst nahm und sich selber nie genügen konnte, von solch oberflächlichen, oft recht unethischen Subsidien unberührt bleiben mußte.

Nach um solch anderen Friesenlassen wollen wir er einsam und glücklich durch das Leben gegangen, in dem Wahne, daß er nur durch die volle Hingabe seines ganzen Selbst den ersehnten Gipfel erreichen könne!

Jetzt fand er eben, ein freubolser, müder Mann und blickte sehnsüchtig zurück nach dem erloschenen Schatten, den sein Ehrgeiz einst verschmälte. Das Herz that ihm weh, wenn sie den sonnigen Jüngling von einst mit dem Manne von heute verglich.

Umsoult sagte sie sich: „Er ist ein Egoist und ercent nur, was er selbst.“ Ein gütliches Lächeln, die sanfte Zwillingsschwester der Liebe überlächelte ihr Herz und raunte ihr zu: „Um eines großen Zweckes willen aufgeben zu werden, ist keine Schande.“

Mit seltsamen, sich widerstrebenden Empfindungen beobachtete Frau von Sentens den Eindruck, den der Anblick Raches auf Fräulein Delling hervorrief; sie konnte sich denken, was ihn bewegte.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Am die Erde.

Reisebericht von Paul Lindenberg.

XXXXVII.

Ein Oster-Ausflug. — In der Bucht. — Kriegserische Stimmung. — Beim Abt im chinesischen Kloster. — Lebenswürdige Aufnahme. — Osterfest.

Schat-fu-Kan, 18. April.

Der Oster-Montag war einem Ausfluge zum Kloster Tai-hing-Kung bestimmt, das allerdings außerhalb des deutschen Gebietes liegt, dem aber bereits vor kurzer Zeit unser Stationschef einen Besuch abgestattet und sich der lebenswürdigen Aufnahme seitens des Abtes und der Mönche erfreut hatte. Nehmen Sie die Falsche Seite mit, reich er uns, aber alle Herr scheint ihn gern zu trinken, unsern Wein that er damals alle Ehre an! und gern folgten wir dem Rathschlage.

Der Führer unserer Oster-Expedition, Hauptmann v. B., konnte sich leider unserer Partie nicht anschließen, da er befehls Befehlstellung der Gegend in das Gebirge mußte, aber er hatte den zwei Eingehrigkeiten seines Zuges erlaubt, uns zu begleiten, gab uns zur Sicherheit eine Patrouille von drei Marine-Soldaten mit, der sich ein Sergeant als Schlachttrommler anschloß, und so marschirten wir in Bedeckung von sechs Mann, die sich wie die Schneeföhne freuten, gegen acht Uhr Morgens los, um zunächst den Lufshan-Paß zu überschreiten und dann in der Lufshan-Bucht eine schon am vorangegangenen Tage besetzte Dschunke zu besetzen.

Die schönste Osterferienstraße herab, und die Herzen wurden uns weit vor Freude und Glück, so zu acht Deutschen durch das chinesische Land zu ziehen, aber dem jetzt der deutsche Adler schimmernde Waage hält. Die großartige Schönheit der Gegend nahm uns völlig gefangen,

Lufshan-Gebirges überragt. Im Jahrtausende langen Anprall haben die Wogen das untere Felsgestein mannigfaltig geformt, und leicht kann die Phantasie allerhand groteske Gestalten herausfinden, Elephanten und Drachen, Schildkröten und Schlangen, während an anderen Stellen wieder tiefe Risse entstanden sind, in welche die Wellen ihren schäumenden Schaum hineinsenden, daß die Felsen bis zu den Klüften der Möven und Müllenden hinaufspritzen.

Die tiefe Einsamkeit ringsum erhöht den Zauber dieser grandiosen Küsten-Landschaft; kein Haus, kein Mensch zu sehen, selbst auf dem Meer ist kein Fischerfahrzeug zu erblicken. Doch halt, da hinten kreuzt eine große Dschunke umher und scheint nun auf uns zuzukommen, unsere Chinesen haben schon öfter hingelacht und sich dann laut unterhalten, jetzt lenken sie mit allerhand Gebärden unsere Aufmerksamkeit auf das Schiff, das sich uns auffallend schnell nähert. Sollten es Seeräuber sein, von denen sich ja viele in dieser Gegend umhertreiben und von denen jüngsthin erst ein Trupp gefangen wurde? „Ruhet“, ruft der Sergeant den Soldaten zu, „das wäre ein Spott, das seht der Osterfische die Krone auf! Blicke! Patronen hat Jeder mit! Hinaus! Na, das genügt, wir lassen die Kerle auf fünfzig Meter herankommen und dann knallen wir los. Und wenn sie sich auch hinter den Klüften verbergen, unsere Augen schlagen durch, keine Frage darf ihnen bleiben.“

Man kann sich die kriegsartige Unterhaltung denken, die nun folgte, Zielübungen wurden bereits gemacht und die besten Schützen gesucht. „Ich halte nur auf die Köpfe“, sagt der blonde Soldat vom Seebataillon, und einer der Eingehrigen, der schon die Treffen erhalten, meinte: „Aber ein paar von der Bande müssen wir doch lebend kriegen, mit denen ziehen wir dann nach Tientsin um Triumph zu rufen.“ Donnerwetter, wie würde sich Prinz Heinrich über uns freuen!

Diesmal sollten aber die Hoffnungen auf kriegerische Vorbeeren nicht erfüllt werden. Die Dampfschiffe, deren directes Vorhalten auf uns allerdings merkwürdig gewesen war, änderte plötzlich den Kurs und ging zurück in die See, wir aber fielen noch ziemlich zweifelhafte Hoffnungen auf eine Ausbuchtung der Küste zu, wo hinter einigen Felsenriffen ein kleiner Binnenhafen sichtbar wurde. Wegen der Ebbe konnte unser Fahrzeug nicht an den Strand gelangen, einige der Soldaten entledigten sich schnell die Schöße und Strümpfe und warteten hinüber, wir benutzten, wie schon öfter bei ähnlichen Gelegenheiten, die Rüden der Schiffsfraucht als Tragbahnen und kamen trocken zum Ufer.

Hier, auf einem schmalen Steinbänke, saßen in Begleitung einiger Mönche unserer Partei der Abt, dem unser Kommen von dem einen oder anderen Schiffe gemeldet worden war, und begrüßte uns mit würdiger Freundlichkeit. Seine chinesische Hofbedienten, in ein blaues Gewand gekleidet, auf dem Knie eine schwarze Klappe, machte einen sehr gewinnenden Eindruck und unterschied sich, ebenso wie die gleiche Tracht tragenden Mönche, auf das Vortheilhafte von den lumpenhaften Priestern, die ich bisher in China getroffen. Etwa sechzig Jahre alt, zeigte die hohe Stirn noch nichts von irgendwelcher Würde des Alters, die Augen hatten einen sehr gutmüthigen Ausdruck, das Lächeln war angenehm wohlwollend, die sorgsam gepflegten Hände mit den langen Nägeln waren von auffälliger Kleinheit und Weiche.

Nach der ersten Begrüßung führte uns der Abt zu dem von den Mönchen völlig verdeckten Kloster, das aus terrassenförmig erbauten vier hölzernen Gebäuden besteht. Die erste Halle bildet den Empfangsraum, in den wir geleitet wurden; an den Wänden Tapetenrollen mit frommen Sprüchen, auf dem Fußboden Matten, dann an zwei Seiten einige Tischchen und ein Dutzend hoher schüsselförmiger Stühle. Unsere militärischen Begleiter stellten die Gewehre zusammen und

öffneten die Klappstühle, aus denen auch die von uns gespendeten vier Flaschen Mostel und die dinstagliche Flasche mit dem goldumwundenen Kisse zum Vorschein kamen; beim Anblick der letzteren überzog ein behagliches Schmunzeln das salzige Gesicht des Abtes und er sagte, als ob er seinem Gott für die Erfüllung eines sehnlichst gewünschten Wunsches danke, wie bereit die Hände über einander. Wir hatten uns einen kleinen Imbiss mitgebracht, unsere Marine-Infanteristen trugen Schwarzbrod, Bäckchen mit Butter und Kees aus, und es ging ein gemüthliches „Beisßen“ los, denn ein guter Appetit war allseits vorhanden.

Als der Mostel zu Ende, knallte der Stiefelknopf an die Decke, „hau-hau“ („gut, sehr gut“) küßte mit verklärten Blicken der Abt, stieg mit uns auf fröhliche Oeftern an und goß den trüblichen Traur, den wir ihm in einem silbernen Becher kredenzten, mit einem Auge hinunter. Bewundernd umstanden wir Oberhaupt die Mönche, die jeder aber sagte einem von ihnen einige Worte, und nach wenigen Minuten standen drei Schüsseln mit wohlkaskaden kleinen Kuchen auf dem Tisch, dampfte würziger Thee in den breiten Tassen und goß höchstgenießend jedem von unserer Schar der Abt aus einem Kirschkuchen ein Schälchen mit hellem Samshin (Reiswein) voll. Als die Kuchen dank des einnehmenden Wesens unserer Soldaten sponso nach kaum zehn Minuten verschwunden waren, wählte der Abt von Neuem, und zwei große Schüsseln mit frisch gekochten Nudeln wurden aufgetragen — da hatten wir unsere Oeftern, an denen sich aber nicht lange die Augen erheiteten, denn auch sie wanderten im Nu den Weg des Schicksals. „Nicht“, fragte ich den nachsichtigen Angehörigen des Seelsorgerstabs, dessen weißerlaube Augen an dem Tisch herumstirrten, ob sich nicht irgendwo noch ein Nudel verkrümelte, können Sie denn noch mehr poppen? — „O“, ergrünte er etwas verlegen, „so'n Duzend Nudeln kosten ich noch 'runterfaden!“

Vermischtes.
* Die Frau als Strafmittel. Jede junge Dame in Siam, die ein bestimmtes Alter erreicht hat, ohne einen Mann gefunden zu haben, wird am Abend anständig „geprügelt“ und gehört zum Stand an zu der ehrenwerthen Gesellschaft der „Staatsjungfrauen“, d. h. sie steht zur Verfügung des Herrschers, der nun selbst daran denkt, jeder einen Gatten zu beschaffen. Für den armen Gatten ist die Wahlthat eine gerichtlich festgesetzte Strafe. Die Interimisten Chulalongkorn, die das Recht haben, sich gegen die Geheiß des Landes zu verweigern, werden nicht wie in Europa zu einer Selbststrafe verurtheilt, sondern gezwungen, eine oder mehrere von jenen „offiziellen Frauen“ zu betheuern. Darnach ist sich am leichtesten zurecht, so hat der Herrscher das Recht der Wahl, in anderen Fällen dagegen wird er abgerufen, die Frau zu nehmen, die ihm „am liebsten“ gefallen wird. In Folge dieses hergebrachten Systems gibt es im Lande Chulalongkorn kein junges Mädchen, das es nun schon aber bählich sein, das nicht hoffen dürfte, früher oder später bei der Geheiß auch eine reite Frucht einzubringen!

* Der Shanghai-Tiger. Nur wenige Leute in Europa werden die Shanghai-Tiger kennen. Prinz Heinrich hat nicht wenig über sie zu schreiben, als er im Jahr 1897 der englischen Kolonie in Hongkong zum ersten Mal sah und hörte. Ein Berichterstatter der „Times“ schreibt: Bei dem glänzenden Bankett in der City Hall, das die englische Kolonialverwaltung, legte der Gouverneur in seiner Rede (und man weiß, daß es kein höheres Lob aus englischer Munde gibt), der Bruder des deutschen Kaisers sei nicht nur ein Prinz, sondern auch ein Gentleman. Der Prinz antwortete mit einigen warmen Worten im Hinblick auf die Zukunft, und nach dem das Lob, was man hier zu Lande den „Shanghai-Tiger“ nennt, ein solches Gedächtnis wird gelangen, und dieses schließt damit, daß jeder in aller erdenklichen Weise, mit Weisen, Hülfsmitteln, aus Glas schlagen, Schreien und Jodeln den größtmöglichen Lärm vollführt. Der Prinz sah zu und hörte mit Erstaunen zu, bis ihm ein Nachbar erklärte, daß dies der „Shanghai-Tiger“ sei, der im Osten Asiens die Wüste Stille der Ereignisse beherrscht.
* Gaunerallüren. Ein in der Zeitungsredaktion. Meiner Braut fehlen in vorer die Jahre! — „Ja, das schadet nichts — die werden nachgeholt!“ — „Ja der Verlegende erit. Junge Frau: „Aber Adelbert, Du läßt meine Felle!“ — „Ach, weicht Du, das ist so 'ne Angewohnheit aus meiner Jugendzeit!“

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

betreffend die Festhaltung des Börsenpreises von Werthpapieren.
Rom 23. Juni 1898.

Nach Grund des § 3 Abs. 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1890 (Reichs-Gesetzbl. S. 157) hat der Bundesrath nachstehende Bestimmungen beschlossen:
Für die Festhaltung des Börsenpreises von Werthpapieren sind folgende Grundzüge maßgebend:

§ 1.
Die Preise werden nach Procenten des Nennwerths festgesetzt.
Für bestimmt zu bezeichnende Werthpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Zersam-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividenden ausgeschlossen ist, für Aktien von Liquidatoren oder in Concurs gerathenen Gesellschaften, wenn auf deren Aktien bereits eine Rückzahlung von Capital festgesetzt hat, für Genossenschafts-, für Anz., für Kassenpapiere, sind Ausnahmen zulässig.

§ 2.
Bei Werthpapieren, welche gleichzeitig auf die deutsche und auf eine ausländische Währung lauten, wird der Preis feststellung die deutsche Währung zu Grunde gelegt.
Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Werthpapiere sind zulässig.

§ 3.
Für die Umrechnung von Werthen, welche in ausländischer Währung in einer amtlichen Veröffentlichung inländischer Währung ausgedrückt sind, in die deutsche Währung gelten folgende Umrechnungsätze:

1 Pfund Sterling	= 20,40 Mk.
1 Franc, Lire, Peseta, Yen	= 0,80 „
1 Schweizerischer Gulden (Schw.)	= 2,00 „
1 (Österreichische) Währung	= 1,70 „
1 Österreichisch-ungarische Krone	= 0,85 „
1 Gulden holländischer Währung	= 1,70 „
1 holländische Krone	= 1,125 „
1 alter Gold-Rubel	= 3,20 „
1 Rubel	= 2,16 „
1 alter Credit-Rubel	= 2,16 „
1 Riebel	= 4,00 „
1 Dollar	= 4,20 „
7 Gulden sibirischer Währung	= 12,00 „
1 Mark Banco	= 1,50 „

Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Werthpapiere sind zulässig.

§ 4.
Die Stückzinsen werden bei Werthpapieren mit festen Zinsen nach dem Zinssatze, bei dividendenbringenden Papieren mit vier Procent berechnet.

§ 5.
Für bestimmt zu bezeichnende Werthpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Zersam-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividenden ausgeschlossen ist, für Aktien, welche zur Conversion oder zur Zusammenlegung ausgerufen sind und deren Dividenden entfallen haben, für Aktien von Liquidatoren oder in Concurs gerathenen Gesellschaften, für Genossenschafts-, für Anz., für unversicherte Boote, kann der Hinzusatz von Stückzinsen (der Dandel franco Zinsen) festgesetzt werden.

§ 6.
Bei Berechnung der Stückzinsen werden das Jahr mit 360 Tagen, die Monate mit je 30 Tagen angesetzt. Abweichend hiervon wird der Monat Februar mit 28, in Schaltjahren mit 29 Tagen angesetzt, wenn der Endpunkt der Zinsberechnung in den Februar fällt.

§ 7.
Bei Berechnung der Stückzinsen wird in Cassengeschäften der Kaufkurs, in Zeichengeschäften der Erfüllungskurs maßgebend.

§ 8.
Die Stückzinsen von Werthpapieren, deren Zins- und Dividenden-Zahlung am ersten Tage eines Monats nach altem Stile fällig werden, werden vom ersten des gleichlautenden Monats neuen Stiles berechnet.

§ 9.
Der Dividendenchein von inländischen Aktien, welche nur im Cassengeschäfte gehandelt werden, wird am Schluß des Geschäftsjahres der Gesellschaft zum Stills getrennt. Bei den übrigen inländischen und bei den ausländischen Aktien wird der Dividendenchein erst dann vom Stills getrennt, wenn er zur Auszahlung gelangt.
Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Werthpapiere sind zulässig.

§ 10.
In allen Fällen, in denen der Dividendenchein erst nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Stills getrennt wird, werden die Stückzinsen für den entsprechenden Zeitraum über ein Jahr hinaus berechnet.

§ 11.
Die im § 1 Absatz 2, § 2 Absatz 2, § 3 Absatz 2, § 4 Absatz 2, § 5 Absatz 2, § 6 Absatz 2, § 7 Absatz 2, § 8 Absatz 2, § 9 Absatz 2, § 10 Absatz 2, § 11 Absatz 2, § 12 Absatz 2, § 13 Absatz 2, § 14 Absatz 2, § 15 Absatz 2, § 16 Absatz 2, § 17 Absatz 2, § 18 Absatz 2, § 19 Absatz 2, § 20 Absatz 2, § 21 Absatz 2, § 22 Absatz 2, § 23 Absatz 2, § 24 Absatz 2, § 25 Absatz 2, § 26 Absatz 2, § 27 Absatz 2, § 28 Absatz 2, § 29 Absatz 2, § 30 Absatz 2, § 31 Absatz 2, § 32 Absatz 2, § 33 Absatz 2, § 34 Absatz 2, § 35 Absatz 2, § 36 Absatz 2, § 37 Absatz 2, § 38 Absatz 2, § 39 Absatz 2, § 40 Absatz 2, § 41 Absatz 2, § 42 Absatz 2, § 43 Absatz 2, § 44 Absatz 2, § 45 Absatz 2, § 46 Absatz 2, § 47 Absatz 2, § 48 Absatz 2, § 49 Absatz 2, § 50 Absatz 2, § 51 Absatz 2, § 52 Absatz 2, § 53 Absatz 2, § 54 Absatz 2, § 55 Absatz 2, § 56 Absatz 2, § 57 Absatz 2, § 58 Absatz 2, § 59 Absatz 2, § 60 Absatz 2, § 61 Absatz 2, § 62 Absatz 2, § 63 Absatz 2, § 64 Absatz 2, § 65 Absatz 2, § 66 Absatz 2, § 67 Absatz 2, § 68 Absatz 2, § 69 Absatz 2, § 70 Absatz 2, § 71 Absatz 2, § 72 Absatz 2, § 73 Absatz 2, § 74 Absatz 2, § 75 Absatz 2, § 76 Absatz 2, § 77 Absatz 2, § 78 Absatz 2, § 79 Absatz 2, § 80 Absatz 2, § 81 Absatz 2, § 82 Absatz 2, § 83 Absatz 2, § 84 Absatz 2, § 85 Absatz 2, § 86 Absatz 2, § 87 Absatz 2, § 88 Absatz 2, § 89 Absatz 2, § 90 Absatz 2, § 91 Absatz 2, § 92 Absatz 2, § 93 Absatz 2, § 94 Absatz 2, § 95 Absatz 2, § 96 Absatz 2, § 97 Absatz 2, § 98 Absatz 2, § 99 Absatz 2, § 100 Absatz 2, § 101 Absatz 2, § 102 Absatz 2, § 103 Absatz 2, § 104 Absatz 2, § 105 Absatz 2, § 106 Absatz 2, § 107 Absatz 2, § 108 Absatz 2, § 109 Absatz 2, § 110 Absatz 2, § 111 Absatz 2, § 112 Absatz 2, § 113 Absatz 2, § 114 Absatz 2, § 115 Absatz 2, § 116 Absatz 2, § 117 Absatz 2, § 118 Absatz 2, § 119 Absatz 2, § 120 Absatz 2, § 121 Absatz 2, § 122 Absatz 2, § 123 Absatz 2, § 124 Absatz 2, § 125 Absatz 2, § 126 Absatz 2, § 127 Absatz 2, § 128 Absatz 2, § 129 Absatz 2, § 130 Absatz 2, § 131 Absatz 2, § 132 Absatz 2, § 133 Absatz 2, § 134 Absatz 2, § 135 Absatz 2, § 136 Absatz 2, § 137 Absatz 2, § 138 Absatz 2, § 139 Absatz 2, § 140 Absatz 2, § 141 Absatz 2, § 142 Absatz 2, § 143 Absatz 2, § 144 Absatz 2, § 145 Absatz 2, § 146 Absatz 2, § 147 Absatz 2, § 148 Absatz 2, § 149 Absatz 2, § 150 Absatz 2, § 151 Absatz 2, § 152 Absatz 2, § 153 Absatz 2, § 154 Absatz 2, § 155 Absatz 2, § 156 Absatz 2, § 157 Absatz 2, § 158 Absatz 2, § 159 Absatz 2, § 160 Absatz 2, § 161 Absatz 2, § 162 Absatz 2, § 163 Absatz 2, § 164 Absatz 2, § 165 Absatz 2, § 166 Absatz 2, § 167 Absatz 2, § 168 Absatz 2, § 169 Absatz 2, § 170 Absatz 2, § 171 Absatz 2, § 172 Absatz 2, § 173 Absatz 2, § 174 Absatz 2, § 175 Absatz 2, § 176 Absatz 2, § 177 Absatz 2, § 178 Absatz 2, § 179 Absatz 2, § 180 Absatz 2, § 181 Absatz 2, § 182 Absatz 2, § 183 Absatz 2, § 184 Absatz 2, § 185 Absatz 2, § 186 Absatz 2, § 187 Absatz 2, § 188 Absatz 2, § 189 Absatz 2, § 190 Absatz 2, § 191 Absatz 2, § 192 Absatz 2, § 193 Absatz 2, § 194 Absatz 2, § 195 Absatz 2, § 196 Absatz 2, § 197 Absatz 2, § 198 Absatz 2, § 199 Absatz 2, § 200 Absatz 2, § 201 Absatz 2, § 202 Absatz 2, § 203 Absatz 2, § 204 Absatz 2, § 205 Absatz 2, § 206 Absatz 2, § 207 Absatz 2, § 208 Absatz 2, § 209 Absatz 2, § 210 Absatz 2, § 211 Absatz 2, § 212 Absatz 2, § 213 Absatz 2, § 214 Absatz 2, § 215 Absatz 2, § 216 Absatz 2, § 217 Absatz 2, § 218 Absatz 2, § 219 Absatz 2, § 220 Absatz 2, § 221 Absatz 2, § 222 Absatz 2, § 223 Absatz 2, § 224 Absatz 2, § 225 Absatz 2, § 226 Absatz 2, § 227 Absatz 2, § 228 Absatz 2, § 229 Absatz 2, § 230 Absatz 2, § 231 Absatz 2, § 232 Absatz 2, § 233 Absatz 2, § 234 Absatz 2, § 235 Absatz 2, § 236 Absatz 2, § 237 Absatz 2, § 238 Absatz 2, § 239 Absatz 2, § 240 Absatz 2, § 241 Absatz 2, § 242 Absatz 2, § 243 Absatz 2, § 244 Absatz 2, § 245 Absatz 2, § 246 Absatz 2, § 247 Absatz 2, § 248 Absatz 2, § 249 Absatz 2, § 250 Absatz 2, § 251 Absatz 2, § 252 Absatz 2, § 253 Absatz 2, § 254 Absatz 2, § 255 Absatz 2, § 256 Absatz 2, § 257 Absatz 2, § 258 Absatz 2, § 259 Absatz 2, § 260 Absatz 2, § 261 Absatz 2, § 262 Absatz 2, § 263 Absatz 2, § 264 Absatz 2, § 265 Absatz 2, § 266 Absatz 2, § 267 Absatz 2, § 268 Absatz 2, § 269 Absatz 2, § 270 Absatz 2, § 271 Absatz 2, § 272 Absatz 2, § 273 Absatz 2, § 274 Absatz 2, § 275 Absatz 2, § 276 Absatz 2, § 277 Absatz 2, § 278 Absatz 2, § 279 Absatz 2, § 280 Absatz 2, § 281 Absatz 2, § 282 Absatz 2, § 283 Absatz 2, § 284 Absatz 2, § 285 Absatz 2, § 286 Absatz 2, § 287 Absatz 2, § 288 Absatz 2, § 289 Absatz 2, § 290 Absatz 2, § 291 Absatz 2, § 292 Absatz 2, § 293 Absatz 2, § 294 Absatz 2, § 295 Absatz 2, § 296 Absatz 2, § 297 Absatz 2, § 298 Absatz 2, § 299 Absatz 2, § 300 Absatz 2, § 301 Absatz 2, § 302 Absatz 2, § 303 Absatz 2, § 304 Absatz 2, § 305 Absatz 2, § 306 Absatz 2, § 307 Absatz 2, § 308 Absatz 2, § 309 Absatz 2, § 310 Absatz 2, § 311 Absatz 2, § 312 Absatz 2, § 313 Absatz 2, § 314 Absatz 2, § 315 Absatz 2, § 316 Absatz 2, § 317 Absatz 2, § 318 Absatz 2, § 319 Absatz 2, § 320 Absatz 2, § 321 Absatz 2, § 322 Absatz 2, § 323 Absatz 2, § 324 Absatz 2, § 325 Absatz 2, § 326 Absatz 2, § 327 Absatz 2, § 328 Absatz 2, § 329 Absatz 2, § 330 Absatz 2, § 331 Absatz 2, § 332 Absatz 2, § 333 Absatz 2, § 334 Absatz 2, § 335 Absatz 2, § 336 Absatz 2, § 337 Absatz 2, § 338 Absatz 2, § 339 Absatz 2, § 340 Absatz 2, § 341 Absatz 2, § 342 Absatz 2, § 343 Absatz 2, § 344 Absatz 2, § 345 Absatz 2, § 346 Absatz 2, § 347 Absatz 2, § 348 Absatz 2, § 349 Absatz 2, § 350 Absatz 2, § 351 Absatz 2, § 352 Absatz 2, § 353 Absatz 2, § 354 Absatz 2, § 355 Absatz 2, § 356 Absatz 2, § 357 Absatz 2, § 358 Absatz 2, § 359 Absatz 2, § 360 Absatz 2, § 361 Absatz 2, § 362 Absatz 2, § 363 Absatz 2, § 364 Absatz 2, § 365 Absatz 2, § 366 Absatz 2, § 367 Absatz 2, § 368 Absatz 2, § 369 Absatz 2, § 370 Absatz 2, § 371 Absatz 2, § 372 Absatz 2, § 373 Absatz 2, § 374 Absatz 2, § 375 Absatz 2, § 376 Absatz 2, § 377 Absatz 2, § 378 Absatz 2, § 379 Absatz 2, § 380 Absatz 2, § 381 Absatz 2, § 382 Absatz 2, § 383 Absatz 2, § 384 Absatz 2, § 385 Absatz 2, § 386 Absatz 2, § 387 Absatz 2, § 388 Absatz 2, § 389 Absatz 2, § 390 Absatz 2, § 391 Absatz 2, § 392 Absatz 2, § 393 Absatz 2, § 394 Absatz 2, § 395 Absatz 2, § 396 Absatz 2, § 397 Absatz 2, § 398 Absatz 2, § 399 Absatz 2, § 400 Absatz 2, § 401 Absatz 2, § 402 Absatz 2, § 403 Absatz 2, § 404 Absatz 2, § 405 Absatz 2, § 406 Absatz 2, § 407 Absatz 2, § 408 Absatz 2, § 409 Absatz 2, § 410 Absatz 2, § 411 Absatz 2, § 412 Absatz 2, § 413 Absatz 2, § 414 Absatz 2, § 415 Absatz 2, § 416 Absatz 2, § 417 Absatz 2, § 418 Absatz 2, § 419 Absatz 2, § 420 Absatz 2, § 421 Absatz 2, § 422 Absatz 2, § 423 Absatz 2, § 424 Absatz 2, § 425 Absatz 2, § 426 Absatz 2, § 427 Absatz 2, § 428 Absatz 2, § 429 Absatz 2, § 430 Absatz 2, § 431 Absatz 2, § 432 Absatz 2, § 433 Absatz 2, § 434 Absatz 2, § 435 Absatz 2, § 436 Absatz 2, § 437 Absatz 2, § 438 Absatz 2, § 439 Absatz 2, § 440 Absatz 2, § 441 Absatz 2, § 442 Absatz 2, § 443 Absatz 2, § 444 Absatz 2, § 445 Absatz 2, § 446 Absatz 2, § 447 Absatz 2, § 448 Absatz 2, § 449 Absatz 2, § 450 Absatz 2, § 451 Absatz 2, § 452 Absatz 2, § 453 Absatz 2, § 454 Absatz 2, § 455 Absatz 2, § 456 Absatz 2, § 457 Absatz 2, § 458 Absatz 2, § 459 Absatz 2, § 460 Absatz 2, § 461 Absatz 2, § 462 Absatz 2, § 463 Absatz 2, § 464 Absatz 2, § 465 Absatz 2, § 466 Absatz 2, § 467 Absatz 2, § 468 Absatz 2, § 469 Absatz 2, § 470 Absatz 2, § 471 Absatz 2, § 472 Absatz 2, § 473 Absatz 2, § 474 Absatz 2, § 475 Absatz 2, § 476 Absatz 2, § 477 Absatz 2, § 478 Absatz 2, § 479 Absatz 2, § 480 Absatz 2, § 481 Absatz 2, § 482 Absatz 2, § 483 Absatz 2, § 484 Absatz 2, § 485 Absatz 2, § 486 Absatz 2, § 487 Absatz 2, § 488 Absatz 2, § 489 Absatz 2, § 490 Absatz 2, § 491 Absatz 2, § 492 Absatz 2, § 493 Absatz 2, § 494 Absatz 2, § 495 Absatz 2, § 496 Absatz 2, § 497 Absatz 2, § 498 Absatz 2, § 499 Absatz 2, § 500 Absatz 2, § 501 Absatz 2, § 502 Absatz 2, § 503 Absatz 2, § 504 Absatz 2, § 505 Absatz 2, § 506 Absatz 2, § 507 Absatz 2, § 508 Absatz 2, § 509 Absatz 2, § 510 Absatz 2, § 511 Absatz 2, § 512 Absatz 2, § 513 Absatz 2, § 514 Absatz 2, § 515 Absatz 2, § 516 Absatz 2, § 517 Absatz 2, § 518 Absatz 2, § 519 Absatz 2, § 520 Absatz 2, § 521 Absatz 2, § 522 Absatz 2, § 523 Absatz 2, § 524 Absatz 2, § 525 Absatz 2, § 526 Absatz 2, § 527 Absatz 2, § 528 Absatz 2, § 529 Absatz 2, § 530 Absatz 2, § 531 Absatz 2, § 532 Absatz 2, § 533 Absatz 2, § 534 Absatz 2, § 535 Absatz 2, § 536 Absatz 2, § 537 Absatz 2, § 538 Absatz 2, § 539 Absatz 2, § 540 Absatz 2, § 541 Absatz 2, § 542 Absatz 2, § 543 Absatz 2, § 544 Absatz 2, § 545 Absatz 2, § 546 Absatz 2, § 547 Absatz 2, § 548 Absatz 2, § 549 Absatz 2, § 550 Absatz 2, § 551 Absatz 2, § 552 Absatz 2, § 553 Absatz 2, § 554 Absatz 2, § 555 Absatz 2, § 556 Absatz 2, § 557 Absatz 2, § 558 Absatz 2, § 559 Absatz 2, § 560 Absatz 2, § 561 Absatz 2, § 562 Absatz 2, § 563 Absatz 2, § 564 Absatz 2, § 565 Absatz 2, § 566 Absatz 2, § 567 Absatz 2, § 568 Absatz 2, § 569 Absatz 2, § 570 Absatz 2, § 571 Absatz 2, § 572 Absatz 2, § 573 Absatz 2, § 574 Absatz 2, § 575 Absatz 2, § 576 Absatz 2, § 577 Absatz 2, § 578 Absatz 2, § 579 Absatz 2, § 580 Absatz 2, § 581 Absatz 2, § 582 Absatz 2, § 583 Absatz 2, § 584 Absatz 2, § 585 Absatz 2, § 586 Absatz 2, § 587 Absatz 2, § 588 Absatz 2, § 589 Absatz 2, § 590 Absatz 2, § 591 Absatz 2, § 592 Absatz 2, § 593 Absatz 2, § 594 Absatz 2, § 595 Absatz 2, § 596 Absatz 2, § 597 Absatz 2, § 598 Absatz 2, § 599 Absatz 2, § 600 Absatz 2, § 601 Absatz 2, § 602 Absatz 2, § 603 Absatz 2, § 604 Absatz 2, § 605 Absatz 2, § 606 Absatz 2, § 607 Absatz 2, § 608 Absatz 2, § 609 Absatz 2, § 610 Absatz 2, § 611 Absatz 2, § 612 Absatz 2, § 613 Absatz 2, § 614 Absatz 2, § 615 Absatz 2, § 616 Absatz 2, § 617 Absatz 2, § 618 Absatz 2, § 619 Absatz 2, § 620 Absatz 2, § 621 Absatz 2, § 622 Absatz 2, § 623 Absatz 2, § 624 Absatz 2, § 625 Absatz 2, § 626 Absatz 2, § 627 Absatz 2, § 628 Absatz 2, § 629 Absatz 2, § 630 Absatz 2, § 631 Absatz 2, § 632 Absatz 2, § 633 Absatz 2, § 634 Absatz 2, § 635 Absatz 2, § 636 Absatz 2, § 637 Absatz 2, § 638 Absatz 2, § 639 Absatz 2, § 640 Absatz 2, § 641 Absatz 2, § 642 Absatz 2, § 643 Absatz 2, § 644 Absatz 2, § 645 Absatz 2, § 646 Absatz 2, § 647 Absatz 2, § 648 Absatz 2, § 649 Absatz 2, § 650 Absatz 2, § 651 Absatz 2, § 652 Absatz 2, § 653 Absatz 2, § 654 Absatz 2, § 655 Absatz 2, § 656 Absatz 2, § 657 Absatz 2, § 658 Absatz 2, § 659 Absatz 2, § 660 Absatz 2, § 661 Absatz 2, § 662 Absatz 2, § 663 Absatz 2, § 664 Absatz 2, § 665 Absatz 2, § 666 Absatz 2, § 667 Absatz 2, § 668 Absatz 2, § 669 Absatz 2, § 670 Absatz 2, § 671 Absatz 2, § 672 Absatz 2, § 673 Absatz 2, § 674 Absatz 2, § 675 Absatz 2, § 676 Absatz 2, § 677 Absatz 2, § 678 Absatz 2, § 679 Absatz 2, § 680 Absatz 2, § 681 Absatz 2, § 682 Absatz 2, § 683 Absatz 2, § 684 Absatz 2, § 685 Absatz 2, § 686 Absatz 2, § 687 Absatz 2, § 688 Absatz 2, § 689 Absatz 2, § 690 Absatz 2, § 691 Absatz 2, § 692 Absatz 2, § 693 Absatz 2, § 694 Absatz 2, § 695 Absatz 2, § 696 Absatz 2, § 697 Absatz 2, § 698 Absatz 2, § 699 Absatz 2, § 700 Absatz 2, § 701 Absatz 2, § 702 Absatz 2, § 703 Absatz 2, § 704 Absatz 2, § 705 Absatz 2, § 706 Absatz 2, § 707 Absatz 2, § 708 Absatz 2, § 709 Absatz 2, § 710 Absatz 2, § 711 Absatz 2, § 712 Absatz 2, § 713 Absatz 2, § 714 Absatz 2, § 715 Absatz 2, § 716 Absatz 2, § 717 Absatz 2, § 718 Absatz 2, § 719 Absatz 2, § 720 Absatz 2, § 721 Absatz 2, § 722 Absatz 2, § 723 Absatz 2, § 724 Absatz 2, § 725 Absatz 2, § 726 Absatz 2, § 727 Absatz 2, § 728 Absatz 2, § 729 Absatz 2, § 730 Absatz 2, § 731 Absatz 2, § 732 Absatz 2, § 733 Absatz 2, § 734 Absatz 2, § 735 Absatz 2, § 736 Absatz 2, § 737 Absatz 2, § 738 Absatz 2, § 739 Absatz 2, § 740 Absatz 2, § 741 Absatz 2, § 742 Absatz 2, § 743 Absatz 2, § 744 Absatz 2, § 745 Absatz 2, § 746 Absatz 2, § 747 Absatz 2, § 748 Absatz 2, § 749 Absatz 2, § 750 Absatz 2, § 751 Absatz 2, § 752 Absatz 2, § 753 Absatz 2, § 754 Absatz 2, § 755 Absatz 2, § 756 Absatz 2, § 757 Absatz 2, § 758 Absatz 2, § 759 Absatz 2, § 760 Absatz 2, § 761 Absatz 2, § 762 Absatz 2, § 763 Absatz 2, § 764 Absatz 2, § 765 Absatz 2, § 766 Absatz 2, § 767 Absatz 2, § 768 Absatz 2, § 769 Absatz 2, § 770 Absatz 2, § 771 Absatz 2, § 772 Absatz 2, § 773 Absatz 2, § 774 Absatz 2, § 775 Absatz 2, § 776 Absatz 2, § 777 Absatz 2, § 778 Absatz 2, § 779 Absatz 2, § 780 Absatz 2, § 781 Absatz 2, § 782 Absatz 2, § 783 Absatz 2, § 784 Absatz 2, § 785 Absatz 2, § 786 Absatz 2, § 787 Absatz 2, § 788 Absatz 2, § 789 Absatz 2, § 790 Absatz 2, § 791 Absatz 2, § 792 Absatz 2, § 793 Absatz 2, § 794 Absatz 2, § 795 Absatz 2, § 796 Absatz 2, § 797 Absatz 2, § 798 Absatz 2, § 799 Absatz 2, § 800 Absatz 2, § 801 Absatz 2, § 802 Absatz 2, § 803 Absatz 2, § 804 Absatz 2, § 805 Absatz 2, § 806 Absatz 2, § 807 Absatz 2, § 808 Absatz 2, § 809 Absatz 2, § 810 Absatz 2, § 811 Absatz 2, § 812 Absatz 2, § 813 Absatz 2, § 814 Absatz 2, § 815 Absatz 2, § 816 Absatz 2, § 817 Absatz 2, § 818 Absatz 2, § 819 Absatz 2, § 820 Absatz 2, § 821 Absatz 2, § 822 Absatz 2, § 823 Absatz 2, § 824 Absatz 2, § 825 Absatz 2, § 826 Absatz 2, § 827 Absatz 2, § 828 Absatz 2, § 829 Absatz 2, § 830 Absatz 2, § 831 Absatz 2, § 832 Absatz 2, § 833 Absatz 2, § 834 Absatz 2, § 835 Absatz 2, § 836 Absatz 2, § 837 Absatz 2, § 838 Absatz 2, § 839 Absatz 2, § 840 Absatz 2, § 841 Absatz 2, § 842 Absatz 2, § 843 Absatz 2, § 844 Absatz 2, § 845 Absatz 2, § 846 Absatz 2, § 847 Absatz 2, § 848 Absatz 2, § 849 Absatz 2, § 850 Absatz 2, § 851 Absatz 2, § 852 Absatz 2, § 853 Absatz 2, § 854 Absatz 2, § 855 Absatz 2, § 856 Absatz 2, § 857 Absatz 2, § 858 Absatz 2, § 859 Absatz 2, § 860 Absatz 2, § 861 Absatz 2, § 862 Absatz 2, § 863 Absatz 2, § 864 Absatz 2, § 865 Absatz 2, § 866 Absatz 2, § 867 Absatz 2, § 868 Absatz 2, § 869 Absatz 2, § 870 Absatz 2, § 871 Absatz 2, § 872 Absatz 2, § 873 Absatz 2, § 874 Absatz 2, § 875 Absatz 2, § 876 Absatz 2, § 877 Absatz 2, § 878 Absatz 2, § 879 Absatz 2, § 880 Absatz 2, § 881 Absatz 2, § 882 Absatz 2, § 883 Absatz 2, § 884 Absatz 2, § 885 Absatz 2, § 886 Absatz 2, § 887 Absatz 2, § 888 Absatz 2, § 889 Absatz 2, § 890 Absatz 2, § 891 Absatz 2, § 892 Absatz 2, § 893 Absatz 2, § 894 Absatz 2, § 895 Absatz 2, § 896 Absatz 2, § 897 Absatz 2, § 898 Absatz 2, § 899 Absatz 2, § 900 Absatz 2, § 901 Absatz 2, § 902 Absatz 2, § 903 Absatz 2, § 904 Absatz 2, § 905 Absatz 2, § 906 Absatz 2, § 907 Absatz 2, § 908 Absatz 2, § 909 Absatz 2, § 910 Absatz 2, § 911 Absatz 2, § 912 Absatz 2, § 913 Absatz 2, § 914 Absatz 2, § 915 Absatz 2, § 916 Absatz 2, § 917 Absatz 2, § 918 Absatz 2, § 919 Absatz 2, § 920 Absatz 2, § 921 Absatz 2, § 922 Absatz 2, § 923 Absatz 2, § 924 Absatz 2, § 925 Absatz 2, § 926 Absatz 2, § 927 Absatz 2, § 928 Absatz 2, § 929 Absatz 2, § 930 Absatz 2, § 931 Absatz 2, § 932 Absatz 2, § 933 Absatz 2, § 934 Absatz 2, § 935 Absatz 2, § 936 Absatz 2, § 937 Absatz 2, § 938 Absatz 2, § 939 Absatz 2, § 940 Absatz 2, § 941 Absatz 2, § 942 Absatz 2, § 943 Absatz 2, § 944 Absatz 2, § 945 Absatz 2, § 946 Absatz 2, § 947 Absatz 2, § 948 Absatz 2, § 949 Absatz 2, § 950 Absatz 2, § 951 Absatz 2, § 952 Absatz 2, § 953 Absatz 2, § 954 Absatz 2, § 95

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 9. August d. J., Abends 8 Uhr:

Concert

des
erblindeten Orgel-Virtuosen
Carl Grothein der Loge Plato zu Wiesbaden,
unter geschätzter Mitwirkung hiesiger musikalischer
Kräfte.Wiesbadener  Radfahr-Verein.

Mittwoch, den 6. Juli, Abends 9 Uhr:

Außerordentliche
Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes. F 888
2. Sonstige Anträge.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um
zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Wiesbadener  Fechtclub.Mittwoch Abend 9 Uhr findet auf unserm Fecht-
boden (Turnhalle der Bergschule, Schulberg 10) die
General-Probir der Schaufechtschulen und Einzelwert-
schlechter zum 19. Verbandsschneiden in Wiesba-
den statt, zu welcher wir unsere verehrlichen Mitglieder
und Freunde des Fechtports ergebenst einladen. F 428

Der Vorstand.

Blinden-Anstalt.

Der langjährige, verdiente Richter der Anstalt, Herr
Reinert Koch-Ellius, hat wegen vorgerückten Alters
sein Amt niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Reinert
Philipp Abegg nach Wahl des Vorstandes getreten.
Wir erlauben, wegen Fortdauer oder wegen Zahlungen
sich an Herrn Ph. Abegg, Grünweg 2, zu wenden und
bitten dabei zugleich, das seitlich zu verschiedig der Anstalt
beistehende Wohlwollen ihr auch ferner erhalten zu wollen.
Der Vorstand der Blinden-Anstalt. F 204

Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Carl Claes,
Bahnhofstraße 3, gehörigen Waaren, als: Fertige
Damen-, Kinder-Wäsche,
Taschentücher, Ober-, Nacht- und Touristen-
Gewänder, Cravatten, Hosenträger,
Knaben-Blusen, Hosen, Damen-Stoff-Unter-
röcke, Schürzen, Vorsetten, Unterzeuge,
Strümpfe, Handschuhe etc. etc. in be-
sonderer reichlicher Auswahl werden zu wesentlich
herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter. F 238

Zum Einmachen

pa. ungeblühte grobkörnige Kirschen-Marmelade
per Pfd. 28, bei 5 Pfd. à 27 Pf.,
feine diverse andere Sorten Zucker zum billigen Tagespreise. 8864

Louis Lendle,

Stiftstraße 18.

La Specklundern,

Kausant, Süßlinge, Matjes-Göringe, Bratheringe,
Kollmops, Sardinen, conser, Geemusche, Hummer u.
Sardinen empf. J. Kollmops, Grabenstraße 6.
Lebende Schildkröten, große 80 Pf., mittlere 40 Pf.

Wießfannen

in jeder Größe vorrätig von
Mk. 1.50 an bis Mk. 4.50

M. Rossi,

Wegergasse 3, Grabenstraße 4.

EmRegulator- u. Kuckuck-Uhren
billigst bei 7866
Fr. Kappler, 30. Michelsberg 80.Druckfaden aller
Artvon der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung, liefert rasch, gut und zu
mäßigen Preisen die Buchdruckerei
von 810

Carl Schnegelerberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnegelerberger),
26. Marktstraße 26,
Comptoir im Hofe links, Barriere.

Treppenleitern

billigst. Franz Flusser, Beltrichstraße 6, 8119

Schwaben, Bienen, Räder, Kneifen, Räderläufer, Motten etc.
u. bei Anwendung von Kropf's altem „Universall-Kleber“
und „Insectenpulver“ hier rasch vertrieben. Nur in Original-
packeten à 30 u. 60 Pf. zu haben in all. Apotheken u. Drogerien.
Eingetroffen durch M. Kropf, Mannheim. Verkaufsstelle in
Wiesbaden: Drogerie Noebus, Lammstraße 25. F 58

Patente,

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ingen.,
Wiesbaden, Goldgasse 2a. 1. 84. 3647

Gierfisten

zu verkaufen. 8766
H. Bauer, Nerostraße 35.Franz
Hel-Schlemmer
Schwalbacher-
straße 37, 1,
früher
Felsenstr. 2, 3stad., theor.
und practisch
geprüfte
Damen-
Schneiderinbeginnt am 15. Juli d. J. wieder ihren einmaligen vier-
wöchentlichen Aufnahmefestkurs, an welchem noch einige
Damen theilnehmen können. Bekannt vorzügliche Methode. Erfolge
garantirt. Anmeldungen täglich. 8646Nachschreibeschrift
D. D.

Das Fremdenpublikum

und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —
gegründet 1852 — die älteste, bestbelegte, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“
einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines
Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffent-
lichungen aller Art in ausgedehntester Weise benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und
neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt
Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit
unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener
Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern
kosten 5 Pfg.Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, städtischen
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen
der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters),
die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wies-
badener Tagblatt“.Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aerologische Hausbuch“, das
„Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheitler“, der
„Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.pfohlen hält sich bei Bedarf in Gold- und Silber-
waaren, Taschenuhren und zur Anfertigung von
einschlägigen Reparaturen jeder Art

Julius Rohr, Neugasse 18/20.

Geschäfts-Gründung 1833.

Feinste Erfrischungs-Bonbons

in großer Auswahl billigst bei 8768
A. Mollath, Michelsberg 14.Seine Metallorgel! Seine Salzfäure!
Unschädlicher Schweißpuder

Borsyl.

Conservirt die Haut! Bindet den Schweißgeruch!
Borsyl entspricht nach ärztlichen Zeugnissen allen Anforderungen
eines vorzüglichen Schweißpuders im höchsten Maße!Borsyl ist vollkommen reisslos!
Borsyl unterdrückt den Schweiß nicht!
Borsyl verhindert die Zerfetzung des Schweißes!
Borsyl schützt die Haut vor den nachtheiligen Wirkungen
harter Schweiß!Borsyl macht die Haut geschmeidig!
Borsyl ist vollständig unschädlich!Zu haben bei: W. Sulzbach, Parf.-Handlung,
Epistelgasse 8. 8155Begen Umzug am 1. Juli sind Walfischstraße 30, 1. Et.,
verschiedene sehr gute Möbel, als: 1 Kuchl-Verzicow u. Mischel-
aufsatz 45 Mk., 1 Buffet 150 Mk., 12 Eisschranktüble mit
hohen gefächerten Lehnen à 7 Mk., 2 elegante fr. Betten auf
190 Mk., sowie 1 Patent-Ausgangstisch, 1 Kommode, 1 Herr-
schreibtisch, 1 achtseitiger Sophastuhl, 1 massiver Kuchl-
Kanzel, 1 Mann-Schrank, 1 Kuchlschrank mit 4 Zangen-Scheln,
1 Ottomane, 2 geschmückte Sophas, 3 hohe Pfeiertische, 1 vier-
seitiger Tisch, 1 Kuchlschrank, 7 feiner weißer Gardinen mit
Stoff-Überhängen zu verkaufen. Für Brautleute günstige
Gelegenheit. Gekaufte Sachen können auf Wunsch aufbewahrt
werden. 8151Möbel zu vermieten Epistelgasse 12, Kronsp.
Kuchlschrank 37, 1. Et., erhalten zwei reizvolle Arbeiter Kuchl,
Walfischstraße 12 zwei Wohnungen à 3 Zimmer zu vermieten.
Nab. Berberth, Part. 4380

Wohnungs-Gesuch.

Suche eine herrschaftliche Wohnung von 7-9 Zimmern
in einer ruhigen für kleine Familie. Nur directe Offerten unter
J. D. J. 520 an den Tagbl.-Verlag.

M. Wohnung.

zwei Zimmer und Küche, von zwei Damen gesucht. Offerten unter
D. J. D. 525 an den Tagbl.-Verlag.Chepaar mittlerer Jahre, welches hier dauernd
Anstellung genommen, sucht zu Spaziergängen
u. häusl. Verkehr gleiches Chepaar oder Familie. Gest. Offerten
unter E. T. E. 528 an den Tagbl.-Verlag.Jünger Geschäftsmann mit guten und sicheren Chancen
bedürftig momentan ein Verleihen von 250 Mark. Kuchl-
bis gehobene Sicherheit verbürgt und durch gerichtliche Sicherheit fest-
zulegen. Gest. Offerten erbitte unter E. C. 110 hauptpostlag.Ein tüchtiger gewandter Verkäufer,
welcher Stadtanständigkeit zu besitzen und
finanzielle Reife zu machen, auch zeitweilen
schriftliche Arbeiten zu erledigen hat, wird von einem
größeren Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft alsbald zu
engagiren gesucht. Nur Offerten mit besten Zeugnissen, unter
Angabe der Thätigkeit, wolle man unter E. D. 534 im
Tagbl.-Verlag abgeben.

